

55-5

Zeitschrift

für



katholische Theologie.

Dreißigster Jahrgang.

1906.

Innsbruck.

Druck und Verlag von Fel. Rauch.

1906.

Analekten.

Drei unedierte Chrysostomus-Texte einer Baseler Handschrift.

Die griechische Handschrift 39 olim B. II. 15 saec. IX—X der Baseler Universitätsbibliothek enthält, wie aus dem Katalog von H. Omont¹⁾ zu entnehmen ist, ausschließlich Chrysostomus-Schriften, 49 an der Zahl. Oecolampadius gab auf Grund dieser Handschrift mehrere Stücke in lateinischer Übersetzung heraus: 1) 17 Stücke unter dem Titel *Divi Ioannis Chrysostomi Psegmata quaedam*²⁾, Basel, Cratander, März 1523. 2) *In dictum Apostoli: Oportet et haereses esse etc.*, Mainz, Joh. Schoeffer, April 1522. 3) *Comparatio regis et monachi*, Basel, Cratander, Oktober 1523. 4) *In dictum Apostoli: Quum autem subiecta fuerint illi omnia etc.*, Mainz,

¹⁾ Zentralblatt für Bibliotheksweisen III 1886 385—452. Die Literatur zur Geschichte der Baseler Universitätsbibliothek verzeichnet B. Gardhausen, Sammlungen und Kataloge griechischer Handschriften, Leipzig 1903 S. 24. — Dem Herrn Oberbibliothekar der Baseler Universitätsbibliothek, Dr. C. Chr. Bernoulli, der die Handschrift zu meiner Benützung nach Salzburg übersandte, spreche ich auch an dieser Stelle meinen Dank aus.

²⁾ Im Briefe des hl. Chrysostomus an Bischof Chriacus — übrigens meines Erachtens nur eine Compilation von fremder Hand — benützte Oecolampadius, Psegmata 293, die unrichtige Lesart *Νεκταριου* statt *Αποκαριου* aus F. 125^v der Baseler Handschrift. Vgl. Montfaucon, Chrys. Opp. III 670 D. — Im folgenden werden die Chrysostomus-Zitate nach der Mauriner-Ausgabe angeführt, wenn nicht ausdrücklich eine andere Ausgabe zitiert wird.

Joh. Schoeffer, 1522. Andere, mir unzugängliche Separat-Ausgaben von Oecolampadius, B. F. Capito und Erasmus von Rotterdam, die bei Fabricius-Harles, Bibl. gr. VIII 571 s. verzeichnet sind, gehen sicherlich auch auf diese Handschrift zurück und sind in den Gesamtausgaben von Chrysostomus, die zu Basel vom Jahre 1522 an und späterhin gedruckt wurden, untergebracht.

Für Montfaucon war diese wertvolle Baseler Handschrift unerschöpflich. Infolge dessen fehlen in seiner Chrysostomus-Ausgabe einige Stücke, die in der Baseler Handschrift griechisch überliefert sind und den Maurinern nur in den lateinischen Übersetzungen älterer Ausgaben vorlagen; es sind folgende:

1) F. 289 *Περὶ σωφροσύνης*. Incipit: Ἀεὶ μὲν ἐμοὶ δοκεῖ χρησιμώτατος εἶναι. Chrys. opp. lat. (Basel 1547) I 565; Savile, Chrys. opp. (Etonae 1612) VII 939 lateinisch; Fronto, Chrys. opp. lat. (Paris 1614) I 441; Montfaucon, Chrys. opp. VI 299 lateinisch mit griechischem Eingang (15 Zeilen) aus einem Codex Bodleianus. Die Homilie ist echt.

2) F. 305 *In Iobum et Abrahamum*. Incipit: Παρορμὴ πρὸς πάλιν ἀθλητὴν. Oecolampadius, Psegmata 259; Fronto I 537; wird bei Montfaucon im alphabetischen Initienverzeichnis XIII 296 ff. nicht notiert. Die Echtheit ist mindestens zweifelhaft.

3) F. 333 *Εἰς τὸ ἀποστολικὸν ῥητόν*: Ὅταν αὐτῷ ὑποταγῇ τὰ πάντα κτλ. Incipit: Χρὲς ἡμῖν, ἀδελφοί, ὁ περὶ τῆς ἀτελευτήτου βασιλείας. Oecolampadius, Mainz, Joh. Schoeffer 1522 (lateinisch); Chrys. opp. lat. (Basel 1522) V 363; Fronto IV 576; wird bei Montfaucon XIII 331 notiert mit dem Vermerk: Spuria et ommissa. Die Homilie ist echt.

4) F. 346^v *In psalmum Dominus regnavit*. Incipit: Ὑπὸ τῆς ἐχθρῆς δαχθεὶς ὁ Παῦλος. Chrys. opp. lat. (Basel 1547) I 775; Fronto I 1003; wird bei Montfaucon nicht notiert. Nestorianisiert und ist unecht.

5) F. 359 *Sermo exhortatorius ad Antiochenos*. Incipit: Ὅχι ἀρκεῖ τὸ ἀπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε ἀκούειν ἡμᾶς Χριστιανούς. Chrys. opp. lat. (Basel 1547) III 919; wird bei Migne, Patol. gr. 64, 491 notiert als verlorene Chrysostomus-Homilie; steht aber bereits bei Montfaucon II 348 als Hom. 9. De poenitentia mit anderem Incipit, das dem Initium des Sermo 4. in Genesim IV 655 nachgebildet ist; wird abermals von Montfaucon notiert XIII 319 unter dem Incipit Ὅχι ἀπλῶς ἀρκεῖ καὶ ὡς ἔτυχε mit dem Vermerk: Spuria

et omissa; steht auch lateinisch unter den Werken des hl. Ephraem Syrus, ediert von Assemani (Rom 1746) III 608, und ist hier durch Fragmente des Damasceners interpoliert; berührt sich in einigen Stellen mit der Homilie des hl. Anastasius Sinaita, Migne, Patrol. gr. 89, 825. Das Stück ist in seiner vorliegenden Gestalt kaum ein abgeschlossenes Ganze.

6) F. 383 Εἰς τὸ Ἐπίστευσα, διὸ ἐλάλησα. Incipit: Πασὶ ποτε τὴν μέλισσαν κόφους πεποῖς. Chrys. opp. lat. (Basel 1547) I 778; wird bei Montfaucon notiert XIII 330 als spuria et omissa. Die Homilie ist echt.

7) F. 442v De fide et contra haereticos. Incipit: Ἐστὶ τις λίθος. Chrys. opp. lat. (Basel 1547) V 1230; Fronto I 1728; wird bei Montfaucon nicht notiert. Ist unecht.

Es liegen also unter den hier namhaft gemachten Stücken drei echte Schriften des hl. Chrysostomus vor, deren Originaltext bisher nicht veröffentlicht wurde. Sie sind im einzelnen zu untersuchen und ihre Texte zu edieren, wozu in den textkritischen Noten die notwendig oder berechtigt scheinenden Verbesserungsversuche samt den abweichenden Lesungen des Codex angegeben werden.

I.

Die Homilie Περὶ σωφροσύνης.

Die Echtheit dieser Homilie steht außer Frage. Savile und Montfaucon nahmen sie unbedenklich als echt in ihre Ausgaben auf, obwohl ihnen nur ein lateinischer Text vorlag; so sehr ist darin die Denk- und Redeweise des hl. Chrysostomus ausgeprägt. Wie noch betont werden mag, stellt die Homilie ein geschlossenes Ganze dar, ist also nicht ein moralischer Epilog und ein bloßer Bruchteil einer anderen Homilie.

Die Rede wendet sich an Neugetaufte und wurde daher sicherlich in der Osterwoche gehalten. Der hl. Chrysostomus predigte nämlich den Neugetauften durch alle sieben Tage der Osterwoche¹⁾; und weil sich an diese Predigt, die vielleicht auf einen gewöhnlichen Wochentag fiel, noch die Feier der heiligsten Eucharistie angeschlossen, wie aus ihren Schlüssen zu entnehmen ist, so erklärt es sich, daß sich der Prediger verhältnismäßig kurz faßte. Von den Predigten des hl. Chrysostomus

¹⁾ Vgl. Hom. De resurrectione II 445: Διὰ τοῦτο ἐπὶ ἡμέρας ἑφθήμες συναξιν ἐπιτελοῦμεν τὴν πνευματικὴν ὄμιν παρατιθέμενοι τράπεζαν... διὰ τοῦτο ἐπὶ ἡμέρας ἑφθήμες ἀπολαύετε διδασκαλίας.

an Taufkandidaten und Neugetaufte sind nur wenige auf uns gekommen; um so wertvoller ist das Wenige, das uns erhalten ist, nämlich:

a) zwei Katechesen an Taufkandidaten II 225 und 234;

b) die Homilie Ad neophytos, gerichtet an Neugetaufte, gehalten in einer Östernacht; sie fehlt bei Montfaucon, der sie im Initienverzeichnis XIII 306 notiert mit dem Vermerk: Ad illuminatos, Spuria et praetermissa; ist in älteren Ausgaben abgedruckt, unter anderen bei Fronto l. c. V 159 nach der alten lateinischen Übersetzung des Diafons Annianus; die bisher auffindbaren griechischen Fragmente sind gesammelt in der Zeitschrift für katholische Theologie XXVIII 1904 186—193, wo auch der Echtheitsbeweis angetreten wird;

c) die vorliegende Homilie Περὶ σωφροσύνης;

d) die Homilie De resurrectione II 437, gehalten am Sonntag nach Östern und besonders an die Neugetauften gerichtet. Aus dieser sowie aus anderen Predigten ist die Homilie In S. Pascha III 750 kompiliert;

e) auch der moralische Epilog der 1. und 3. Homilie über den Eingang der Apostelgeschichte III 59 und 80 nimmt besonders auf die Neophyten Rücksicht;

f) endlich enthält auch die 12. Homilie zur Genesis IV 91 eine kurze Aufforderung an die Katechumenen zum baldigen Empfang der hl. Taufe.

Cod. Basileens. 39.
olim B. II. 15 (s. IX—X),
fol. 289r—291v.

Τοῦ ἐν ἁγίοις Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου·

Περὶ σωφροσύνης.

Ἀεὶ μὲν ἐμοὶ δοκεῖ χρησιμώτατος εἶναι καὶ πρὸς
5 πᾶσι τοῖς τοῦ Χριστοῦ δούλοις ὁ περὶ σωφροσύνης
λόγος, μάλιστα δὲ νῦν ἐν καιρῷ τοῦτον ποιησόμεθα
πρὸς ὑμᾶς, ὅτε τὸν Χριστὸν ἐνδυσάμενοι τῆς ἐκκλη-
σίας οἱ παῖδες σωφροσύνην μάλιστα κεκτήσθαι πρὸ
τῶν ἄλλων ὀφείλουσιν ἀγαθῶν· ἐπεὶ καὶ ὅστις εἶδεν
10 ἀθλητὰς Ὀλυμπίους νομισθέντας πρέπειν ἀλειψάμε-
νους ἐπὶ τὸ στάδιον καταβαίνοντας, εἴτα περὶ παλαισ-
μάτων καὶ καρτερίας καὶ νίκης διελέχθη πρὸς αὐτούς,

1 Τοῦ ἐν ἁγίοις κτλ] Τοῦ αὐτοῦ
6 ποιησόμεθα] ποιησόμεθα

ἐν καιρῷ τοῦτο πεποιημένοι δικαίως ἂν παρὰ πάντων νομίζοιτο· καὶ δὴ καὶ ἡμεῖς ἑωρακότες τοὺς τοῦ σωτῆρος ἀθλητὰς δύναμιν λαβόντας παρὰ τοῦ πνεύματος διὰ τῶν θείων μυστηρίων εἰκότως ἂν ὑπὲρ σωφροσύνης διαλεχθέντες ἐπὶ τὸν ἀγῶνα τὸν πνευματικὸν παραπέμφοιμεν.

Ἐν μὲν οὖν τοῖς ἀνθρωπίνοις ἀγωνίσμασι μετὰ τὴν νίκην | οἱ στέφανοι, ἐν δὲ τοῖς τοῦ Χρι- f. 289v
στοῦ σταδίοις πρὸ τῆς νίκης οἱ στέφανοι. Τίνος οὖν
10 ἔνεκεν στεφανώσας ἡμᾶς ἐπὶ τὸν ἀγῶνα παρέπεμψεν ὁ Χριστός; Ὅμοῦ μὲν φόβον ἐμβαλεῖν τοῖς ἀντιπάλοις βουλόμενος, ὁμοῦ δὲ καὶ τὰ ἡμέτερα διεγείρων φρονήματα, ἵνα πρὸς τὴν τιμὴν ὀρώντες τὴν παρὰ τοῦ Χριστοῦ δεδομένην ἀξίως τῆς παρὰ τοῦ δεσπότη
15 τιμῆς ἅπαντα καὶ ποιῶμεν καὶ λέγωμεν. Εἰ γὰρ τις βασιλεὺς ἀλουργίδα περιθέμενος, στεφάνῳ τὴν κεφαλὴν κοσμηθεῖς, εἶτα ἐξενεχθεῖς ὑπὸ τῶν τῆς φύσεως παθημάτων ἀνάξιόν τι τῆς βασιλείας ποιῇσαι, ἅμα τε ἀπέβλεψεν εἰς τὴν τοῦ πράγματος στολὴν καὶ
20 κρεῖττων ἐγένετο τῶν αἰσχροῶν· σὺ δὲ ὁ τὸν Χριστὸν ἐνδεδυμένος, ὅταν ἴδῃς αἰσχρὰν ἐπιθυμίαν τῇ ψυχῇ διανοχούσαν, ἀπόβλεψον εὐθέως εἰς τὴν θείαν στολὴν καὶ ταχέως κρεῖττων γενήσῃ τῆς τοῦ πονηροῦ μηχανῆς.

25 Σωφροσύνην τοίνυν καλὸν μὲν ἐγκωμιάζειν, κάλλιον δὲ κεκτήσθαι· οἱ δὲ συνεχῶς περὶ ταύτης καὶ ἀκούοντες καὶ λέγοντες οὐ μικρὰν ἐγκρατείας παράκλησιν ἀπὸ τῶν λόγων λαμβάνουσι. Διὰ τοῦτο γὰρ καὶ τὰς ἀρετὰς τῶν ἁγίων περιβοήτους γενέσθαι διὰ
30 τῶν θείων γραφῶν προσέταξεν ὁ θεός, ἵνα πάντας ἀνθρώπους εἰς τὸν ἐκείνων ἐπισπάσῃται ζῆλον καὶ πείσῃ σωφροσύνην ἀσχεῖν τοῖς ἴχνεσι τῶν δικαίων ἀκριβῶς ἐπομένους. Εἰ γὰρ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πολλοὶ πολλάκις τοὺς ἀθλητὰς ἐστεφανωμένους ἰδόν-
35 τες ταχέως ἀποδυσάμενοι τῶν ἀγώνων ἤφαντο καὶ

6 παραπέμφοιμεν] παραπέμψωμεν

15 Εἰ γάρ] Εἰ δέ

18 ποιῇσαι] ποιῇσει

πολλοὺς ἰδρώτας καὶ πόνους ὑπέμειναν, ἵνα κλάδοις ἐλαίας ἢ δάφνης στεφανωθῶσι, μετὰ πόσης ἡμᾶς προσήκει προθυμίας τοὺς ὑπὲρ τῆς σωφροσύνης ὑπομένειν ἰδρώτας, ὅταν ἑτέρους ὑπὸ τοῦ θεοῦ ἐστεφανωμένους ἴδωμεν, ἵνα τοὺς οὐρανίους ἀναδησώμεθα
5 στεφάνους ἐπὶ τοῖς καλοῖς καὶ σωτηρίοις ἀνδραγαθήμασι; Καίτοι πῶς οὐ δεινὸν καὶ πολλῆς ὀργῆς ἄξιον, εἰ τοὺς μὲν ἀθλητὰς ἐπὶ τὴν νίκην παράκαλεῖ φύλλον ἐλαίας ἢ δάφνης καὶ δόξα κενὴ τῷ βίῳ τοῦ
10 τῷ συνδιαφθείρεσθαι μέλλουσα, ἡμᾶς δὲ μὴ πείθει τὰ δῶρα τοῦ Χριστοῦ πᾶσαν ἡδονὴν ἀπωθεῖσθαι καὶ ταῖς ἐπιθυμίαις ἐφιστάναι τὸν τοῦ θεοῦ φόβον; Οὐ τοίνυν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μόνοις ἔστιν ἰδεῖν τῶν ὁμοίων τὸν ζῆλον, ἀλλὰ καὶ | περιστερὰι πολλάκις f. 290r
15 ἰδοῦσαι μόνην ἀπαρξαμένην τῆς πτήσεως ἀκολουθοῦσιν ὀξέως· καὶ πῶλος γενναῖος ἐν ἵππων ἀγέλῃ σκιρτήσας πᾶσαν ἐπεσπάσατο τὴν ἀγέλην ἐπὶ τὸν δρόμον. Οὐκοῦν ἐπειδὴ πάντες ἡμεῖς ἀγέλη Χριστοῦ, ἔστι
20 δὲ πῶλος ἐν ἡμῖν ἀγαθὸς ὁ σωφρονέστατος Ἰωσήφ τοῖς οὐρανίοις σκιρτήμασιν ἐπὶ τὸν ζῆλον τὸν ἑαυτοῦ τοὺς ὁμοδούλους παράκαλῶν, συγχορεύσωμεν τῷ καλῷ νεανίσκῳ τὴν πνευματικὴν χορείαν ἐπαινοῦντες αὐτοῦ τὴν σωφροσύνην μὴ λόγοις μόνον, ἀλλὰ καὶ τῇ μιμήσει τῶν ἔργων. Ἐκεῖνος τοίνυν οὕτως ἦν ἀκριβῆς καὶ
25 βέβαιος τῆς σωφροσύνης φύλαξ, ὥστε ἐξῆν μὲν αὐτῷ μετὰ ἀσελγείας καὶ πλουτεῖν καὶ τρυφᾶν καὶ τῆς δεσποίνης ἄρχειν, ἀλλ' ὅμως καίτοι τοσούτων καὶ τοιούτων μέλλων ἔσεσθαι κύριος εἴλετο μάλλον ἀποθανεῖν ἢ προδοῦναι τὴν σωφροσύνην ἐνθυμηθεῖς, ὅτι
30 πλοῦτος μὲν καὶ δυναστεία καὶ δόξα τῷ βίῳ τούτῳ συναπαρτιζέται καὶ πρόσκαιρον ἔχει τὸ κέρδος, μόνῃς δὲ ἀρετῇ οὐ πέφυκεν ἄπτεσθαι τελευτή. Διὰ τοῦτο ταῖς μὲν ἡδοναῖς ὥσπερ τινα χαλινὸν τὸν τοῦ Χριστοῦ φόβον ἐπέβαλλε, τοῦ δὲ πλούτου καὶ τῆς τρυφῆς καὶ

10 πείθει] πείθειν

12 ἐφιστάναι] ἐφεστάναι

16 ὀξέως ist auf eine Rajur geschrieben.

24 οὕτως] οὕτος

τῶν ὑποσχέσεων τῆς δεσποίνης κατεγέλασε τὴν ἐν τῷ
 δεσμοτηρίῳ ταλαιπωρίαν ἡδὺ νομίσας τῶν λαμπρῶν
 οἰκημάτων· καίτοι τοὺς μὲν εἰς ἄκρον εὐμορφίας
 ἦκοντας χαλεπὸν κρατῆσαι τῆς ἡδονῆς· ὁ δὲ τοσαύ-
 5 τὴν βάσανον τῆς ἐγκρατείας παρείχετο, ὡς τῷ κάλλει
 τῆς ψυχῆς ἀποκρύψαι τὴν ὥραν τοῦ σώματος, ἀστέρι
 μὲν καλῶ τὴν μορφήν ἐοικώς, ἀγγέλοις δὲ τὴν ψυχὴν.
 Ἡμᾶς δὲ προσήκει μὴ τὴν σωφροσύνην μόνον
 τοῦ νεανίσκου θαυμάζειν, ἀλλὰ καὶ τοὺς κινδύνους
 10 οὓς ὑπὲρ αὐτῆς ὑπέμεινε φοβερώτερον θανάτου κρίνας
 τὸ δουλεῦν ταῖς ἡδοναῖς. Γνωίη δ' ἂν τις αὐτοῦ
 τὴν ἀρετὴν ἀκριβώς, εἰ τοὺς καιροὺς ἐξετάσειε καθ'
 οὓς ἐφάνη τῶν τὴν ψυχὴν καθάραν· πρὶν γὰρ φα-
 νῆναι τῇ γῇ τὸν δεσπότην καὶ δημιουργὸν τοῦ παν-
 15 τὸς ἐλευθέραν παρείχετο τὴν ψυχὴν ἐν οἰκίᾳ δυσ-
 σεβῶν τρεφόμενος, πολλοὺς ἔχων τοὺς ἐπὶ τὰ χεῖρω
 παρακαλοῦντας, οὐδένα σωφροσύνης διδάσκαλον, πάν-
 τας ἡδονῇ δουλεύοντας, τῇ γαστρὶ χαριζομένους, οὐδὲν
 εὐσεβὲς οὐδὲ ὅσιον | ποιοῦντας· ἀλλ' ὅμως f. 290v
 20 τοσοῦτοις καὶ τοιούτοις κακοῖς κεκυκλωμένος καὶ τὴν
 ἀκόλαστον δέσποιναν ἐπικειμένην ὁρῶν οὐκ ἐγένετο
 προδότης τῶν οὐρανίων θησαυρῶν, ἀλλ' ἐτήρησεν
 ἄσυχον τὸν ναὸν τοῦ πνεύματος μάλλον ἐλόμενος ἀπο-
 θανεῖν ἢ δουλεύσαι ταῖς ἡδοναῖς. Οὐκ ἤκουσεν οὗτος
 25 τοῦ Παύλου λέγοντος ὅτι τὰ σώματα ὑμῶν μέλη
 Χριστοῦ ἐστίν· ἀλλ' ὅμως πρὶν ἀκοῦσαι τῆς θείας
 φωνῆς οὐκ ἐλάττω ἐφάνη τῶν τιμηθέντων τοῖς οὐρα-
 νίοις παραγγέλμασι διδάσκων ἡμᾶς τοὺς συνεχῶς ἐν
 ταῖς ἐκκλησίαις ἀγωνιζομένους τούτῳ τῷ λόγῳ, ὅπως
 30 προσήκει τὴν ψυχὴν ἀδιάφθορον φυλάττειν. Εἰ γὰρ
 ἐγώ, φησὶν ὁ Ἰωσήφ, πρὸ τῆς ἐπιφανείας τοῦ θεοῦ
 γεγονώς οὕτω τὸν δεσπότην ἰδὼν δούλου μορφήν
 ὑπελθόντα, οὕτω τοῦ κορυφαίου τῶν ἀποστόλων ἀκού-
 σας βοῶντος ὅτι τὰ σώματα ὑμῶν μέλη Χριστοῦ
 35 ἐστίν, ὅμως πρέπει ἐνόμισα τοῖς τοῦ θεοῦ δούλοις
 τὸ κρατεῖν ἡδονῆς καὶ οὐκ ἐφάνην τῆς σωφροσύνης
 προδότης καίτοι πολλοὺς κινδύνους ἐπηρητημένους ὁρῶν

πῶς ὑμᾶς προσήκει μετὰ φόβου καὶ τρόμου σωφρο-
 σύνη συζῆν, ἵνα μὴ φανῇτε τῆς τιμῆς ἀνάξιοι, ἵνα μὴ
 τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ μέλη ποιήσητε πόρνῃς;
 Τοῦτο τὸ ῥῆμα πάσαν δύναται ψυχὴν σωφροσύνη
 5 τειχίσαι, τοῦτο τὸ ῥῆμα πάσαν ἡδονὴν ἐξελαύνει τα-
 χέως, τοῦτο τὸ ῥῆμα φλεγμονὰς ἐπιθυμίας καταφύχει
 ῥαδίως· οὐχ οὕτως ὁμβροὺς εἰς πῦρ ἐμπεσὼν ῥαδίως
 ἀφανίζει τὴν φλόγα, ὡς ὁ θεῖος οὗτος λόγος εἰς
 10 ἐπιθυμίας.
 Τοὺς αὐτοὺς δύναται λόγους καὶ ὁ μέγας Ἰωβ
 ποιεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς, ὅς οὐ μόνον ἀκριβῆς ἐφάνη
 τῆς σωφροσύνης ἀσκητῆς, ἀλλὰ καὶ νόμον ἔθηκε τοῖς
 ὀφθαλμοῖς τοῖς ἑαυτοῦ μὴ βλέπειν εἰς παρθένου πρὸς-
 15 ὤπον, μὴ ποτε κάλλος παραφανὲν ἀρπάσῃ τὸν λογισ-
 μόν. Καίτοι τίς οὐκ ἂν ἐκπλαγεῖ καὶ θαυμάσειεν
 ὁρῶν τὸν ἄνδρα τοῦτον τῷ μὲν διαβόλῳ προσπαλαί-
 οντα γενναίως καὶ πάσαν τοῦ πονηροῦ μηχανὴν ἐλέγ-
 χοντα, παρθένου δὲ πρόσωπον ὑποφεύγοντα καὶ τοὺς
 20 ὀφθαλμοὺς ἀπάγοντα ταχέως ἀπὸ κόρης εὐμόρφου;
 Τὸν μὲν διάβολον ὁρῶν ἐπερχόμενον οὐκ ἔφευγεν,
 ἀλλ' ἔμενεν ὥς περ λέων τῇ δυνάμει θαρρῶν, κόρην
 δὲ ἰδὼν οὐκ ἔστη οὐδὲ διέτριψε περὶ τὴν θέαν f. 291r
 τῆς εὐμορφίας, ἀλλ' ὑπεχώρησε ταχέως, τὸν μὲν
 25 πρὸς τοὺς δαίμονας πόλεμον ἀνδρείαν ἀπαιτεῖν νομί-
 ζων καὶ θαρσαλέαν ψυχὴν, σωφροσύνης δὲ ἀσκησιν
 οὐκ ἐκ τοῦ κόραις ὁμιλεῖν, ἀλλ' ἐκ τοῦ φεύγειν παρ-
 θένους, εὐχερῶς περιγενέσθαι. Ὅστις οὖν ἐπαγγέλ-
 λεται παρθενίαν, δεχέσθω τὰς συμβουλίας τοῦ σωφ-
 30 ρονεστάτου πάντων ἀνθρώπων, ὅς καὶ αὐτὸς πρὸ
 τῆς ἐπιφανείας τοῦ Χριστοῦ γεγονώς οὕτως ἀκριβῆς
 ἐγένετο τῆς σωφροσύνης φύλαξ.
 Καί μοι μηδεὶς ἀπλῶς ἀκουέτω τὸ πρὸ τῆς ἐπι-
 φανείας τοῦ Χριστοῦ πεφηνέναι τοὺς δικαίους το-
 35 σοῦτὴν βάσανον ἐγκρατείας παρεχομένους· οὐ γὰρ
 τοσαύτην εἶχον ἐπικειμένην σωφροσύνης ἀνάγκην οὐδὲ
 μεγάλην οὕτω μέμψιν τοῖς ἀγίοις ἔφερεν ἀμελούμενον

τῆς σωφροσύνης τὸ κτήμα. Πῶς; Ὅτι ταύτης ἕνεκα τῆς αἰτίας ὁ θεὸς ὁ ὑψιστος, ὁ τῶν ὄλων δημιουργός, τὴν ἡμετέραν ἔλαβε μορφήν, ἵνα τὴν τῶν ἀγγέλων ἀγιαστίαν ἐξ οὐρανοῦ καταγάγῃ. Ὅταν οὖν φανῶσιν
 5 ἄνθρωποι μετὰ τοσαύτην τιμὴν ἡδοναῖς δουλεύοντες, οὐκ ἔστιν εἰπεῖν τῆς τόλμης τὸ μέγεθος, ὅτι τὴν τοῦ δεσπότου φιλανθρωπίαν τό γε κατ' αὐτοὺς ἀποφαίνουσι ματαίαν τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ μέλη πόρνῆς ποιοῦντες. Ἀκουσάτωσαν δαίμονες καὶ φοβηθήτωσαν,
 10 ὅτι θεὸς μὲν οὐκ ἀναίνεται συγκολλᾶν ἑαυτῷ καὶ συναπτειν ἡμᾶς· τολμῶσι δέ τινες τῶν πιστῶν ἀπορρηξάντες ἑαυτοὺς ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ συναπτέσθαι πόρνῃς; Οὐ τοσοῦτόν ἐστι κακὸν ἐξ οὐρανοῦ κατενεχθέντα πεσεῖν εἰς βόρβορον, ὅσον ἐστὶ κακόν, μέρος
 15 Χριστοῦ γενόμενον ἐκ τῆς θείας τιμῆς ἐκπεσεῖν καὶ γενέσθαι μέρος πόρνῆς.

Ὅταν οὖν ἐπιθυμία πονηρὰ καταφλέγῃ τὴν ψυχὴν, ἀναμνήσθητι τοῦ Χριστοῦ ταχέως, νόμιζε παρεστηκέναι σοι τὸν Παῦλον νουθετοῦντα καὶ λέγοντα· Οὐκ
 20 οἴδατε, ὅτι τὰ σώματα ὑμῶν μέλη Χριστοῦ ἐστίν; Ἄρας οὖν τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ ποιήσω πόρνῆς μέλη; Ἄν τούτων ἀναμνησθῆς τῶν ῥημάτων, ταχέως ὄψῃ τὴν ἡδονὴν δραπετεύουσιν. Εἰ γὰρ
 25 καὶ σώφρων βλέμματι μόνον ὀξέως ἐσωφρόνισε, τί θαυμάζεις, εἰ διανοχλοῦσαν ἡδονὴν ἢ τοῦ Χριστοῦ μνήμη κατακοιμίζει ταχέως; Ἄει τὸν σταυρὸν ἔχε πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν σου λάμποντα, καὶ καθαρὸς ἀμαρτημάτων διαπεράσεις τὸν χρόνον. Ὡς περ γὰρ ὁ τῆς
 30 νεφέλης στέλλος τύπος ὢν καὶ προφητεία τοῦ σταυροῦ | τὸ τῶν Ἑβραίων πλήθος ἀνέπανε καὶ f. 291v οὐκ εἶα πάσχειν οὐδὲν ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων δεινόν, οὕτως ὁ σταυρὸς πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ὁρώμενος πᾶσαν ἀπελαύνει ταχέως πονηρὰν ἡδονὴν καὶ οὐκ ἐὰ παθεῖν
 35 οὐδὲν τῆς εὐσεβείας ἀνάξιον. Τοῦτο σωτηρία ψυχῆς, τοῦτο τῆς αἰσχρᾶς ἐπιθυμίας θαυμαστὸν ἀλεξιφάρμακον· τὰ μὲν γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν ἀρρωστήματα

ταῖς τῶν ἱατρῶν καταπαύεται τέχναις, ψυχὴν δὲ νοσοῦσαν ἰᾶται ταχέως τὰ λόγια τοῦ Χριστοῦ. Διόπερ καὶ τοὺς ἡμαρτηκότας ἤδη καὶ δουλεύοντας ἡδοναῖς ἀξιούμεν καὶ ἱκετεύομεν διαναστῆναι καὶ νῆψαι καὶ
 5 μὴ πάντα ἡττάσθαι τοῦ πάθους μηδὲ ὥσπερ κατὰ ῥοὴν φέρεσθαι μηδὲ δουλώσαντας ταῖς ἡδοναῖς τὸν λογισμὸν πικρὰν ἐν τῇ ψυχῇ τὴν τυραννίδα περιφέρειν, ἀλλ' ἀντιστῆναι καὶ παρατάξασθαι καὶ τῷ φόβῳ τοῦ Χριστοῦ τὸν νοῦν ἐπιρρώσαντας ἐκβαλεῖν
 10 ἐκ τῆς ἀκροπόλεως χαλεπὴν δέσποιναν, ἵνα πᾶσαν κηλὶδα ῥίψαντες καὶ τῶν ἡμαρτημένων τὸ πλήθος ἀπορριψάμενοι μετὰ καθαρᾶς καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς δυνηθῶμεν προσεῖναι τοῖς θεοῖς καὶ φοβεροῖς μυστηρίοις τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν
 15 Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

Bemerkungen.

Seite 575 Zeile 4—6 Aei μὲν — μάλιστα δὲ]. Eine beliebige Wendung des hl. Chrysostomus: II 669 C 'Aei μὲν, ἀγαπητοί, κακὸν ἢ μέθῃ, μάλιστα δὲ ἐν ἡμέρᾳ μαρτύρων. III 248 C 'Aei μὲν γὰρ ἀναγκαῖον . . . μάλιστα δὲ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ. III 381 A 'Aei μὲν, μάλιστα δὲ νῦν εὐκαιρὸν εἰπεῖν. III 582 D 'Aei μὲν οὖν χρὴ θαυμάζειν . . . μάλιστα δὲ ὅταν.

575, 10 νομισθέντας] Im nämlichen Sinne gebraucht V 533 B τὰς νενομισμένας ἐπιτελοῦντες εὐχάς. VII 436 C ὁκνῆς πρὸς τὰ νενομισμένα. VIII 36 E ἐπὶ τὴν νενομισμένην ἔλθομεν ἀνάγνωσιν.

576, 9 στέφανοι] Der Siegeskranz des Neugeborenen ist das heilige Kreuz, mit dem er bezeichnet ist. Denn das Kreuz ist unser Ruhm, ist die Fülle unseres Reichthums, es ist all unser Vertrauen und unser Siegeskranz (στέφανος) VII 552 D. Niemand schämt sich des Kreuzes, niemand erröthet darüber beim Gedanken, daß es das Zeichen schuldwürdiger Todesstrafe ist, sondern wir alle schmücken uns lieber mit dem Kreuze als mit Siegeskränzen (στεφάνοις), Diademen und edelsteinbesetzten Kronen I 571 C. Nicht nur Privatleute bezeichnen sich mit dem Kreuze; auch die Träger der Kronen tragen es über der Stirne auf ihrem Diadem. Und mit Recht! Denn das Kreuz ist mehr wert als tausend Diademe V 259 B. Das Kreuz ist aber nicht nur Siegeszeichen, es ist auch Schutz und

- Wehr gegen die Versuchungen des bösen Feindes und ein Zügel gegen die Leidenschaft VII 551 C, VIII 501 DE, IX 141 C.
- 576, 21—22 ἐπιθυμίαν τῇ ψυχῇ διανοχλοῦσαν] διανοχλεῖν ist in dieser Verbindung bei Chrysostomus stehender Ausdruck; vgl. III 72 D, IV 710A, 720 E, XI 462 E.
- 576, 22—23 τὴν θείαν στολήν] bedeutet das Taufkleid, insbesondere das geistige Kleid der Taufgnade; vgl. VII, 711 A. Ἐννόησον, πὼς ἐγεννήθης, τίνων κατηξιώθης, οἷαν ἔλαβες στολήν. VIII 60 D μήποτε τὴν καλὴν ταύτην μολύναντες στολήν κτε II 236 D Ἰδοὺ, πὼς ἱμάτιόν σοι γέγονε. Über das in der Taufe mitgeteilte Gewand der Gerechtigkeit vgl. hom. 13 in Eph. XI 97 ss.
- 577, 9 φύλλον εὐαγγελίου ἢ δάφνης] Φύλλα δάφνης als Siegespreis bei Wettkämpfen erwähnt Chrysostomus oft z. B. II 718 B, III 109 A.
- 577, 18—19 ἔστι δὲ πῶλος ἐν ἡμῖν ἀγαθός . . . Ἰωσήφ] Das nämliche Bild wird auf den ägyptischen Joseph angewendet IX 369 C καὶ ἄπερ οὐδὲν τινα γενναῖον πῶλον κτε.
- 577, 21 συγχορεύσασθαι] Die Betrachtung der Heiligen Schrift bezeichnet der hl. Chrysostomus als einen Tanz „auf der geistigen und göttlichen Wiese, im Paradiese der Heiligen Schrift“ III 71 B.
- 577, 30—31 τὸ βίβρ τοῦτο συναπαρτίζεται] Man würde eher erwarten συνακαλύπτεται wie III 143 C τὸ παρόντι συγκαταλύεται βίβρ VII 191 A τὸ παρόντι συγκαταλύεται βίβρ. Vgl. jedoch die 2. Rede De preceatione II, 786 A τὸ βίβρ τοῦτο συναπαρτίζεται. Die Echtheit der zwei Reden De preceatione wurde neuerdings nachgewiesen durch P. Vogt S. J. in der Byzantinischen Zeitschrift XIV 1905 498—508.
- 578, 4—5 τοσαύτην βάσανον τῆς ἐγκρατείας παρείχετο] „gab eine solche Probe seiner Enthaltensamkeit“. Βάσανον παρέχειν gebraucht Chrysostomus in diesem Sinne öfter z. B. VII 415 D στενρότητος παρασχὼν βάσανον καὶ τῆς καρτερίας. IV 423 D τῆς οἰκείας ἀρετῆς ἐν πᾶσι τὴν βάσανον παρεσχέως.
- 580, 36—37 ἀλεξιφάρμακον] Auch das Gebet nennt Chrysostomus ein ἀλεξιφάρμακον für Seelenkranke II 781 A.
- 581, 10 ἐκ τῆς ἀκροπόλεως] Daß die Sünde die Menschenseele wie eine Festung einnimmt, ist ein dem hl. Chrysostomus sehr geläufiger Gedanke; vgl. VII 270 A Ὡς περ γὰρ ἀκρόπολιν τινα αὐτὸν καταλαβὼν τὴν διάνοιαν ὁ τῶν χρημάτων ἔρως. VII 604 D Ὡς περ τις ὠρανὸς ἀκρόπολιν κτε. (Fortsetzung folgt.)
- Salzburg. Sebastian Haidacher.

Beiträge zur kirchenrechtlichen Literatur. 1. Gute Quellensammlungen sind ein ausgezeichnetes Förderungsmittel für wissenschaftliches Streben; sie wecken nicht bloß das Interesse für den betreffenden Wissenszweig, sondern fördern auch das Verständnis und ersparen viel Zeit, weil man ohne große Mühe sofort überblicken kann, was man sonst nie, oder nur nach vielen Opfern an Zeit und Anstrengung, zu Gesicht bekommen würde.

Deshalb ist die neueste Arbeit des Herrn Prof. Dr. Andreas Galante: *Fontes iuris canonici selecti* (Innsbruck Wagner, XVI + 677 S.) dankbarst zu begrüßen. Zweck und Plan seiner Arbeit spricht er in den Sätzen aus: „Itaque quae iuris canonici monumenta totius fere ecclesiastici iuris fundamenta atque Ecclesiae institutionum historiae quasi fontes quidem esse videantur, haec tantum hoc in opere conferre institui atque edenda curavi, ea tamen in deligendis monumentis ratione usus ut auctores et tempora quam maxime inter se separata lectori benigno una praebere eique quodam modo ante oculos ponerem“ (Lectori benevolo).

Bei Arbeiten der vorliegenden Art kommt es vor allem darauf an, daß eine gute Auswahl in den Dokumenten getroffen wird, gleichsam die Marksteine eines Wissensgebietes und seiner Hauptteile ausgehoben, Unbedeutendes und Nebensächliches dagegen liegen gelassen werde; und daß sodann diese Fundamentalksteine eines großen geistigen Baues nicht in losem Wirrwarr neben einander gesetzt, sondern zu einem systematischen Ganzen derart verbunden erscheinen, daß zugleich wichtige Entwicklungsphasen deutlich ersichtlich gemacht werden.

Hat Galante in dem vorliegenden Sammelwerke, das den Studierenden des kirchlichen Rechtes als Behelf dienen soll, dieses Ziel erreicht, und damit eingelöst, was er als seine Absicht in der Vorrede hingestellt hat? Ohne Bedenken antworte ich mit ja. Daß er Hauptmomente des kirchlichen Rechtes herausgegriffen, bezeugt der Inhalt auf dem Titelblatte: I. Ecclesia antiquissima. II. Potestas ecclesiastica et Imperium civile. III. Ordinatio. IV. Hierarchia ordinis et Hierarchia iurisdictionis. V. Pontifex Romanus. VI. Cardinales. VII. Curia Romana. VIII. Legati Pontificii. IX. Metropolitae. X. Episcopi. XI. Capituli. XII. Vicarii et Coadiutores Episcoporum. XIII. Parochi. XIV. Ordines et Congregationes. Die Abschnitte II u. III sind am umfangreichsten. Daß in jedem Abschnitt die hervorstechendsten Entwicklungsphasen geboten werden, besagt ein Blick auf den Index Synopticus (S. I—XVI).